Der Aureus – eine goldene Zeitung

Auf der Vorderseite das kaiserliche Porträt, auf der Rückseite politische Programme – so sahen die Goldmünzen der römischen Kaiser im Allgemeinen aus. Die Goldstücke des Römischen Reichs hiessen Aurei und dienten nicht nur zum Bezahlen, sondern auch der Verbreitung von Nachrichten: Sowohl die Vorstellung eines neuen Kaisers als auch Darstellungen von politischen und baulichen Aktivitäten oder von Fürsorgeleistungen in Rom und seinen Provinzen – alle diese Dinge fanden auf den Aurei Platz.

Römische Republik, 60 Asses (anonyme Prägung), nach 211 v. Chr., Rom

Denomination:	**60 Asses**
Prägeautorität:	**Römische Republik**
Prägeort:	**Rom**
Prägejahr:	**-211**
Gewicht in Gramm:	**3.37**
Durchmesser in mm:	**15.0**
Material:	**Gold**
Eigentümer:	**Sunflower Foundation**

Die ersten römischen Goldmünzen wurden gegen Ende des 3. Jahrhunderts v. Chr. ausgegeben. In diesen Jahren führte Rom einen erbitterten Krieg gegen Karthago. Gleichzeitig gab der Senat damals auch die ersten Denare aus, die ersten Silbermünzen nach rein römischem Standard.

Die Bilder auf diesen Münzen entsprachen der Kriegssituation. Die Goldmünzen zeigen den Kriegsgott Mars und einen Adler auf einem Bündel von Blitzen – beides Symbole des höchsten römischen Gottes Jupiter. Die Silbermünzen zeigen die Büste einer weiblichen Göttin in voller Rüstung, die Numismatiker heute als Roma benennen, obwohl ihre Deutung mehr als zweifelhaft ist. Auf der Rückseite finden sich die Heroen Castor und Pollux, die Rom der Überlieferung nach stets im Kampf zur Seite standen. Alle diese Götter wurden damit um den Sieg der römischen Waffen angerufen.

Römische Republik, Gaius Julius Cäsar (*100, †44 v. Chr.) und Aulus Hirtius, Aureus (imperatorische Prägung), 46 v. Chr., Rom

Denomination:	**Aureus**
Prägeautorität:	**Imperator C. Julius Cäsar und Münzmeister Aulus Hirtius**
Prägeort:	**Rom**
Prägejahr:	**-46**
Gewicht in Gramm:	**8.08**
Durchmesser in mm:	**20.0**
Material:	**Gold**
Eigentümer:	**Sunflower Foundation**

Aulus Hirtius war ein Mitstreiter von Julius Cäsar in dessen Bürgerkrieg gegen Pompeius (49 bis 45 v. Chr.). 46 v. Chr. liess Hirtius eine Serie von Goldmünzen prägen, die zur Bezahlung von Cäsars Legionen sowie für die vielen anderen Ausgaben gebraucht wurden, die Cäsar damals tätigte – er feierte in diesem Jahr vier Triumphzüge, verteilte Geld an seine Legionäre und an das Volk und liess der Venus Genetrix einen Tempel erbauen.

Die Vorderseite dieser Aurei zeigt Pietas, die Göttin der Ehrfurcht gegenüber den althergebrachten Institutionen und Werten; damit tat Cäsar kund, dass er seinen Krieg nicht etwa aus schnödem Eigeninteresse führte, sondern für das Wohl der Republik. Die Inschrift C CAESAR COS TER erinnert daran, dass Cäsar 46 v. Chr. zum dritten Mal Konsul war. Auf der Rückseite sind priesterliche Geräte zu sehen – ein Lituus, der Krummstab der Auguren, ein Krug und eine Axt –, die auf Cäsars Amt des Pontifex maximus hinweisen, des obersten Priesters von Rom.

Römische Kaiserzeit, Octavian Augustus (27 v. Chr.–14 n. Chr.), Aureus, ca. 2 v. Chr.–1 n. Chr., Lyon

Denomination:	**Aureus**
Prägeautorität:	**Kaiser Augustus**
Prägeort:	**Lyon**
Prägejahr:	**-2**
Gewicht in Gramm:	**7.91**
Durchmesser in mm:	**20.0**
Material:	**Gold**
Eigentümer:	**Sunflower Foundation**

Der jugendlich wirkende Mann auf der Vorderseite dieses Aureus war der mächtigste Mann seiner Zeit: Augustus, Alleinherrscher des römischen Imperiums. Offiziell lag die Macht im Staat zwar beim Senat; Augustus bekleidete lediglich das Amt eines Konsuls, allerdings eines mit zahlreichen Vollmachten ausgestatteten.

Die Römer misstrauten diktatorischen Ambitionen zutiefst; dies hatte bereits Augustus' Adoptivvater Julius Cäsar das Leben gekostet. In der Provinz jedoch verlangten die Menschen, den starken Mann in Rom mit göttlichen Ehren auszuzeichnen, wie sie es von den hellenistischen Herrschern gewohnt waren. Im Jahr 2 v. Chr. nahm Augustus den Ehrentitel «pater patriae» an (Vater des Vaterlandes). Damals war er 60 Jahre alt und damit bei weitem nicht mehr so jung, wie er sich auf den aus diesem Anlass ausgegebenen Münzen darstellen liess. DIVI F[ilius] PATER PATRIAE CAESAR AVGVSTVS («Sohn des vergöttlichten Cäsar, Vater des Vaterlandes, Cäsar Augustus») lautet die Umschrift. Die Rückseite zeigt die beiden Enkel des Augustus, Gaius und Lucius Caesar, die damit als die Erben und Nachfolger des Kaisers vorgestellt wurden.

Römische Kaiserzeit, Vespasian (69–79 n. Chr.), Aureus, 77–78 n. Chr., Rom

Denomination:	**Aureus**
Prägeautorität:	**Kaiser Vespasian**
Prägeort:	**Rom**
Prägejahr:	**77**
Gewicht in Gramm:	**7.35**
Durchmesser in mm:	**24.0**
Material:	**Gold**
Eigentümer:	**Sunflower Foundation**

Dieser Aureus zeigt ein schönes Porträt des Kaisers Vespasian, der 69 n. Chr. nach Jahren des Bürgerkriegs auf den römischen Thron gelangte. Der stiernackige Vespasian behauptete sich in diesem Amt über zehn Jahre lang und stabilisierte während dieser Zeit sein Reich sowohl politisch als auch finanziell.

Auf der Rückseite ist Vespasian in militärischer Gewandung zu sehen, wie er soeben von der Siegesgöttin Viktoria mit einem Lorbeerkranz bekränzt wird. Der Kaiser hält in der rechten Hand einen Speer, in der linken ein Parazonium – ein dreieckiges, dolchartiges Zepter. In der römischen Mythologie wurde das Parazonium oft von Virtus getragen, der Personifikation all der Tugenden, über die ein römischer Mann (lat. vir) verfügen sollte. Und dass Vespasian sie besass, deutete es auch in der Hand des Kaisers an.

Römische Kaiserzeit, Hadrian (117–138), Aureus, 128, Rom

Denomination:	**Aureus**
Prägeautorität:	**Kaiser Hadrian**
Prägeort:	**Rom**
Prägejahr:	**128**
Gewicht in Gramm:	**7.41**
Durchmesser in mm:	**20.0**
Material:	**Gold**
Eigentümer:	**Sunflower Foundation**

Hadrian war der erste römische Kaiser, der sich mit Vollbart darstellen liess. Er war ein Anhänger der stoischen Philosophie, was er mit seiner Barttracht wohl zu zeigen suchte: Im Altertum trugen vor allem Philosophen und Intellektuelle einen Bart. Andere Quellen behaupten allerdings, dass Hadrian durch seine Gesichtsbehaarung lediglich einige unschöne Narben aus seiner Militärzeit zu verbergen suchte.

Die Rückseite dieses Aureus zeigt den Kaiser mit fliegendem Mantel hoch zu Ross, die Lanze im Anschlag. Damit sollte gezeigt werden, dass Hadrian durchaus auch als Feldherr erfolgreich war. Tatsächlich verfolgte er zwar eine defensive Grenzpolitik, interessierte sich aber wie kein anderer römischer Kaiser für den Zustand seiner Legionen und der Grenzbefestigungen. Aus diesem Grund verbrachte Hadrian von seinen 21 Regierungsjahren fast die Hälfte auf Reisen.

Römische Kaiserzeit, Antoninus Pius (138–161) für seine Gattin Faustina Maior (*ca. 100, †140), Aureus, ca. 150, Rom

Denomination:	**Aureus**
Prägeautorität:	**Kaiser Antoninus Pius**
Prägeort:	**Rom**
Prägejahr:	**150**
Gewicht in Gramm:	**7.25**
Durchmesser in mm:	**21.0**
Material:	**Gold**
Eigentümer:	**Sunflower Foundation**

Faustina war die Gemahlin von Antoninus Pius. Die beiden führten eine ausgesprochen glückliche Ehe. Allerdings starb Faustina früh und hinterliess den Kaiser in tiefer Trauer. Als Zeichen seiner Wertschätzung liess Antoninus Pius seiner verstorbenen Frau die Consecratio erteilen; damit wurde Faustina zur Diva, also zur Vergöttlichten, erhoben. Auch wurden Goldmünzen für Faustina ausgegeben; dass sie erst nach ihrem Tod entstanden, zeigt die Legende «DIVA».

Die Vorderseite unseres Aureus zeigt das Bildnis der Faustina; auf der Rückseite ist Ceres dargestellt, eine alte italische Göttin, die von den Römern als Herrin der Erdkräfte, des Wachstums und des Reifens verehrt wurde; als Erdgöttin hatte Ceres auch Beziehungen zu den Toten.

Römische Kaiserzeit, Mark Aurel als Cäsar (142–153), Aureus, 152, Rom

Denomination:	**Aureus**
Prägeautorität:	**Cäsar Mark Aurel**
Prägeort:	**Rom**
Prägejahr:	**152**
Gewicht in Gramm:	**7.3**
Durchmesser in mm:	**20.0**
Material:	**Gold**
Eigentümer:	**Sunflower Foundation**

Mark Aurel war von frühester Jugend dazu bestimmt, römischer Kaiser zu werden. Er gelangte durch die Nachfolgeregelung von Kaiser Hadrian auf den Thron, der seinen eigenen Nachfolger Antoninus Pius zur Adoption des damals 17-jährigen Mark Aurel veranlasste. Nach dem Tod von Antoninus Pius bestieg Mark Aurel den Thron. Gleichzeitig setzte er damals seinen Adoptivbruder Lucius Verus zum Mitregenten und Teilhaber aller Titel und Ämter ein; er erhoffte sich dadurch Hilfe im kaiserlichen Amt, das er schlichtweg als Belastung empfand.

Dieser Aureus wurde vor Mark Aurels Thronbesteigung ausgegeben, als er noch Cäsar war, also der designierte Nachfolger des amtierenden Kaisers. Die Münze zeigt ihn ohne jegliche imperiale Kennzeichen. Auf der Rückseite ist Fides abgebildet, die Personifikation der Unterwerfung und Treue zum Staat. Sie hält zwei Ähren und einen Früchtekorb, die Zeichen für Fruchtbarkeit und Überfluss.

Römische Kaiserzeit, Septimius Severus (193–211) für seine Gattin Julia Domna (*ca. 170, †217), Aureus, ca. 196, Rom

Denomination:	**Aureus**
Prägeautorität:	**Kaiser Septimius Severus**
Prägeort:	**Rom**
Prägejahr:	**196**
Gewicht in Gramm:	**7.18**
Durchmesser in mm:	**21.0**
Material:	**Gold**
Eigentümer:	**Sunflower Foundation**

Ende des 2. Jh. n. Chr. begannen auch in Rom Frauen einen gewissen Einfluss auszuüben. Mit ein Grund waren orientalische Traditionen, die Julia Domna, Mitglied einer altehrwürdigen und bedeutenden Dynastie, das einen relativ unbekannten General geheiratet hatte, in den Westen importierte. Julia Domnas Mann wurde Kaiser – und er dankte ihr ihre Hilfe dadurch, dass sie eine Stelle am Hof bekleidete, wie sie noch keine Römerin innegehabt hatte. Zahlreiche Münzen kennen wir mit ihrem Porträt. Sie begleitete ihren Ehemann selbst auf seinen Feldzügen, was für römische Verhältnisse recht ungewöhnlich war.

Unsere Goldmünze zeigt Julia Domna als junge Frau. Die Inschrift lautet «IVLIA AVGVSTA» (Kaiserin Julia). Auf der Rückseite ist Juno abgebildet, die höchste Göttin Roms und Beschützerin der Geburt und der Ehe. Sie hält ein Zepter und eine Patera, eine Opferschale; zu ihren Füssen sitzt ein Pfau, das heilige Tier der Juno. Ihr Beiname Regina (= die Herrschende) verbindet sie mit der Kaiserin auf der Vorderseite.

Römische Kaiserzeit, Caracalla (198–217), Aureus, Rom

Denomination:	**Aureus**
Prägeautorität:	**Kaiser Caracalla**
Prägeort:	**Rom**
Prägejahr:	**216**
Gewicht in Gramm:	**6.8**
Durchmesser in mm:	**21.0**
Material:	**Gold**
Eigentümer:	**Sunflower Foundation**

Dieser prachtvolle Aureus zeigt auf der Vorderseite ein Porträt von Kaiser Caracalla und auf der Rückseite den Gott Serapis. Caracalla war der erste römische Kaiser, der den ägyptisch-hellenistischen Serapis auf seine Münzen setzen liess. Er förderte bewusst östliche und afrikanische Kulte, denn Caracallas eigene Wurzeln lagen in Nordafrika – sein Vater Septimius Severus stammte aus einer Gegend, die im heutigen Libyen liegt, seine Mutter Julia Domna aus Syrien.

Serapis verbanden die Ägypter mit der Fruchtbarkeit des Nils; als solcher trug er eine von Ähren umwundene, korbähnliche Kopfbedeckung, den Kalathos; ansonsten ähnelte seine Darstellung dem Zeus.

Römische Kaiserzeit, Severus Alexander (222–235), Aureus, 230, Rom

Denomination:	**Aureus**
Prägeautorität:	**Kaiser Severus Alexander**
Prägeort:	**Rom**
Prägejahr:	**230**
Gewicht in Gramm:	**5.85**
Durchmesser in mm:	**21.0**
Material:	**Gold**
Eigentümer:	**Sunflower Foundation**

Als Severus Alexander römischer Kaiser wurde, war er gerade 13 Jahre alt. Der junge Herrscher wurde von der kaiserlichen Propaganda zum Inbegriff aller römischen Tugenden stilisiert; dazu gehörten militärische Tapferkeit, aber auch Würde, Bescheidenheit und Pflichtbewusstsein – alles Charakteristika, die man dem Jüngling auf dieser Münze gerne zugesteht.

Auf der Rückseite ist Alexander noch einmal zu sehen, diesmal in Gestalt von Romulus, dem legendären Gründer und ersten König Roms. Er trägt über der Schulter eine Trophäe und einen Speer. Romulus galt nicht nur als Gründer der Stadt Rom, sondern auch des römischen Staatswesens. Mit dieser Darstellung machte Severus Alexander also deutlich, dass er selbst sich als Erneuerer des römischen Staates sah.

Römische Kaiserzeit, Diokletian (284–305), Aureus, Kyzikos

Denomination:	**Aureus**
Prägeautorität:	**Kaiser Diokletian**
Prägeort:	**Kyzikos**
Prägejahr:	**286**
Gewicht in Gramm:	**4.62**
Durchmesser in mm:	**21.0**
Material:	**Gold**
Eigentümer:	**Sunflower Foundation**

Kaiser Diokletian, dessen Porträt auf diesem Aureus zu sehen ist, war eine bemerkenswerte Persönlichkeit. Als Soldat ebenso fähig wie als Politiker, gelang es ihm während seiner langen Regierung, das geschwächte römische Imperium noch einmal zu stabilisieren. Diokletian erkannte, dass sein Riesenreich nicht mehr von nur einer Person regiert werden konnte. Er erhob deshalb ein Jahr nach seinem Amtsantritt seinen Freund Maximian zum Cäsar. Für sich selbst wählte er den Titel «Jovius» (Jupiter), für Maximian den Titel «Herculius» (Herkules). Durch die Wahl dieser Schutzgottheiten machte Diokletian auch gleich klar, in welcher Beziehung die beiden Herrscher zueinander standen – immerhin war Jupiter der oberste römische Gott, während Herkules bloss ein Halbgott war.

Unser Aureus zeigt auf der Rückseite den Jupiter mit einem Zepter und einer Statuette der Siegesgöttin Viktoria.

Römische Kaiserzeit, Konstantin I. der Grosse (307–337), Solidus, 314, Trier

Denomination:	**Solidus**
Prägeautorität:	**Kaiser Konstantin I.**
Prägeort:	**Treverorum (Trier)**
Prägejahr:	**314**
Gewicht in Gramm:	**4.45**
Durchmesser in mm:	**24.0**
Material:	**Gold**
Eigentümer:	**Sunflower Foundation**

Die Vorderseite dieses Aureus zeigt ein stark stilisiertes Porträt von Kaiser Konstantin dem Grossen, während auf der Rückseite die Göttin Roma zu sehen ist, die dem Herrscher einen Globus überreicht.

Der Solidus wurde in der römischen Stadt Augusta Treverorum (dem heutigen Trier) geprägt. Schliesslich war dies auch die Stadt, der Konstantin wieder zu baulicher und kultureller Blüte verholfen hatte, nachdem die eindringenden Franken und Alemannen ihr arg zugesetzt hatten. In günstigster Verkehrslage am Schnittpunkt von grossen Fernstrassen gelegen, erlebte Trier als Versorgungszentrum der römischen Legionen in Germanien einen enormen Aufschwung des Handels und Gewerbes, ganz besonders aber des Transportverkehrs auf der Mosel.

Römische Kaiserzeit, Julian II. Apostata (360–363), Solidus, 361, Antiochia

Denomination:	**Solidus**
Prägeautorität:	**Kaiser Julian II. Apostata**
Prägeort:	**Antiochia**
Prägejahr:	**361**
Gewicht in Gramm:	**4.4**
Durchmesser in mm:	**23.0**
Material:	**Gold**
Eigentümer:	**Sunflower Foundation**

Julian II. war ein militärisch erfolgreicher Kaiser, der eine der grössten Militäroperationen der römischen Geschichte gegen das Sassanidenreich unternahm. Zur Vorbereitung des Feldzugs verbrachte er den Winter 361/62 in Syrien, wo dieser Aureus geprägt wurde. Die Münze nimmt künftige militärische Erfolge vorweg – die Vorderseite trägt ein Porträt des Kaisers, während Julian auf der Rückseite in Helm, Waffenrock und mit einer Trophäe zu sehen ist, wie er einen Gefangenen an den Haaren hinter sich herschleift. Tatsächlich wurde dieser Feldzug zu einem Desaster, das Julian das Leben kostete.

Römische Kaiserzeit, Valentinian III. (425–455) für seine Mutter Galla Placidia (*392, †450), Tremissis, ca. 425, Rom oder Ravenna

Denomination:	**Tremissis (1/3 Solidus)**
Prägeautorität:	**Kaiser Valentinian III.**
Prägeort:	**Rom oder Ravenna**
Prägejahr:	**425**
Gewicht in Gramm:	**1.38**
Durchmesser in mm:	**13.0**
Material:	**Gold**
Eigentümer:	**Sunflower Foundation**

Das Leben der Galla Placidia war so abenteuerlich, dass es eigentlich verwundert, weshalb es bis heute nicht verfilmt wurde. Placidia war eine Enkelin des römischen Kaisers Valentinian I., die Tochter von seinem Nachfolger Theodosius I., die Halbschwester von Kaiser Honorius und Mutter des späteren Kaisers Valentinian III. Sie kam als Geisel zu den Westgoten und heiratete deren Herrscher Athaulf. Nach der Ermordung ihres Gatten tauschte sie einer seiner Nachfolger gegen einen Friedensvertrag mit ihrem Bruder Honorius. Sie kehrte zurück und heiratete einen mächtigen General, der mit ihrer Unterstützung von Honorius zum Mitkaiser erhoben wurde. Noch im gleichen Jahr starb ihr zweiter Gatte und hinterliess ihr einen Sohn, für den sie von 425 bis 437 als Regentin des Weströmischen Reiches agierte.

Hier sehen wir Galla Placidia auf einem von ihrem Sohn Valentinian III. geprägten Tremissis. Die Rückseite zeigt ein Kreuz, damals das gewöhnliche Motiv für einen Tremissis.